

Pressemitteilung

Abenteuerreise Helgoland – Berlin

Auf Helgoland läuft der Countdown für eines der letzten Abenteuer, die es in unserer so modernen Zeit noch gibt. Mit den Helgoländer Börtebooten auf dem Weg zum Weltkulturerbe.

In der dieser Woche geht sie los, die große Reise in die Bundeshauptstadt. Zehn Exemplare, der berühmten Börteboote, die normalerweise für die Fischerei und das Aus- und Einbooten der Seebäderschiffe eingesetzt werden, machen sich auf den Weg nach Berlin. Dort wird der Antrag auf Eintragung dieses besonderen Verkehrssystems in die Liste der immateriellen Kulturgüter der UNESCO übergeben. Nachdem die Insulaner ihren Antrag mit den Fischerbooten vergangenen Jahr direkt vor das Landeshaus in Kiel brachten und ihn dem damaligen Ministerpräsident Albig übergaben, steht nun die Bundesebene an.

In Kürze tagt die Kultusministerkonferenz und entscheidet über die Bundesliste, die dann der UNESCO zur weiteren Prüfung und Anerkennung vorgelegt wird. Zur Unterstützung des Anliegens reisen die Helgoländer und ihre Freunde vom Verein zum Erhalt Helgoländer Börteboote e.V. (VzEHB) mit Stützpunkt in Freiburg an der Niederelbe, nach Berlin. Im Konvoi befinden sich viele Boote, die von unterschiedlichen Bootsbauern an der norddeutschen Küste in der Zeit von 1952 bis 1974 gebaut wurden.

Zum Auftakt am Freitag sind die Insulaner beim Internationalen Maritimen Museum Hamburg (IMMH) zu Gast. Dort findet ein „Helgoland-Tag“, in Zusammenarbeit mit dem Museum Helgoland und einer Hamburger Tageszeitung statt. Die Boote werden im Sandtorhafen zu sehen sein, in dem sie schon seit Jahren Gäste, zum Beispiel beim Hafengeburtstag, sind und wo auch das Schiff „Seute Deern“ liegt, das von 1961 bis 2006 im Seebädderdienst nach Helgoland gefahren ist.

Vom 29.9. bis zum 3.10. geht der Konvoi in Geesthacht in den Elbe-Seiten-Kanal und die dann folgenden Wasserstraßen, um nach vier Tagen am Ziel zu sein. Er wird in Uelzen, Wolfsburg, Burg (bei Magdeburg) und am Wannsee über Nacht Station machen, um dann am 3. Oktober 2018 vor dem Reichstagsgebäude in Berlin auf die Einzigartigkeit der Helgoländer Börte hinzuweisen. Am Tag der Deutschen Einheit präsentieren sich Insel und Verein in der Schleswig-Holsteinischen Landesvertretung; am Schiffbauerdamm sind kleine Rundfahrten geplant.

Landseitig wird die Aktion von einem Infomobil begleitet, um Aufmerksamkeit zu schaffen und Werbung für die Insel Helgoland, den Verein zum Erhalt der Helgoländer Börteboote und die Reederei Cassen Eils zu machen. Das Team wird in Pinneberg, Geesthacht, Lüneburg, Uelzen, Wolfsburg, Magdeburg, Burg (bei Magdeburg), am Wannsee in Berlin sowie am Schiffbauerdamm und in der Schleswig-Holstein-Vertretung in Berlin zu sehen sein. Dort gibt es Informationen aus erster Hand durch die Mitarbeiter der Kurverwaltung Helgoland sowie dem ehemaligen Bürgermeister Frank Botter und seiner Frau Petra.

Wer sich dort sehen lässt und eine Schätzfrage richtig beantworten kann, hat die Chance, Freikarten für die Reise zur Insel oder einen Gutschein für ein Wochenende auf Deutschlands schönstem Stein in der Nordsee zu gewinnen.

Die teilnehmenden Boote:

„*Claudia*“, Eigner: Klaus Köhn, Bootswerft Hatecke/Freiburg, im aktiven Anlanddienst und eines der größten Börteboote

„*Rasmus*“, Eigner: Sven Köhn, Bootsbauerei Kröger, Helgoland, aktiv in Börte und Fischerei

„*Atlantis*“, Eigner: Gemeinde Helgoland, Bootsbauerei Kröger, Helgoland, aktiv im Anlanddienst

Diese drei fahren am Dienstag nächster Woche von Helgoland kommend nach Glückstadt und treffen dort auf weitere fünf Boote:

„*Freja*“, Eignergemeinschaft: Peters/Hatecke, gebaut bei Hatecke in Freiburg.

„*Frauke*“, Eignerin: Claudia Wottgen, gebaut in der Bootsbauerei Kröger auf Helgoland.

„*Störtebeker*“, Eigner: VzEHB, Bauwerft Hatecke/Freiburg, gute 50 Jahre unter dem Kapitän Richard Denker in der Fischerei und dem Anlandungsdienst im Einsatz,.

„*Steingrund*“, Eigner Jochen Crome aus Bad Bederkesa. Dieses Boot lag lange an Land und diente einem Kindergarten in Büsum als Sandkiste. Dort entdeckte der jetzige Eigner das Boot und restaurierte in den Originalzustand, wie es 1954 von der Bootswerft Hatecke abgeliefert wurde. Ein Schmuckstück unter den alten Booten.

„*Lottjen*“ gebaut 1962 bei Hatecke in Freiburg, war zehn Jahre im Einsatz für den Haifischer Günther Herzog auf Helgoland. Der jetzige Eigner, Oliver Seidel, hat familiäre Wurzeln auf der Insel und Heimathafen des Bootes ist jetzt Hameln.

In Hamburg und Uelzen stoßen weitere Boote zum Team:

„*Knieper*“, Eignerin Alexandra Luth, Heimathafen Büsum und gebaut von der Bootsbauerei Hans Martin Hatecke in Freiburg.

„*Frieda*“ Eigner Harmut und Helga Meins, Heimathafen Lübeck. Dieses Boot trifft dann in Uelzen auf den Konvoi, um dann gemeinschaftlich weiter zu fahren.

Text: Frank Botter

Alle Fotos: VzEHB, Archiv

Abdruck honorarfrei

Länge Grundtext: 3.095 Zeichen

Länge Gesamttext: 4.754 Zeichen

Fotos in höherer Auflösung und aktuelle Infos zur Tour: <https://www.vzehb.de/fahrt-nach-berlin/>

Wir freuen uns über bei Online-Veröffentlichung über die Zusendung eines freien Links an: info@vzehb.de , bei Printmedien ein Belegexemplar an: Bootswerft Hatecke, Hr. Rainer Hatecke, Am Bassin 1, 21729 Freiburg/Elbe

weitere Informationen und Kontakte zum Thema finden Sie

über die Insel Helgoland: www.helgoland.de

über den Verein zum Erhalt Helgoländer Börteboote: www.vzehb.de

über die Bootswerft Hatecke: www.bootwerft-hatecke.de

über die Reederei Cassen Eils: www.cassen-eils.de



Bild 1: Einzigartig in Deutschland und auf der Welt: Die Helgoländer Börteboote



Bild 2: Die Helgoländer Börteboote bringen Besucher der Insel sicher vom Schiff an Land



Bild 3: Der Verein zum Erhalt Helgoländer Börteboote zeigt die Boote auf zahlreichen Veranstaltungen längs der Nordseeküste



Bild 4:
Ziel Berlin: Das Helgoländer Börteboot *Frauke* vor dem Reichstag im September 2007